

in das Mart. Romanum gelangt, durch welches sie noch heute nachwirken, und mit Spannung darf man den angekündigten Untersuchungen Q.'s über dieses entgegensehen. Usuard will Florus und ein zweites Buch desselben benutzt haben, aber tatsächlich war dies ein Ado-Exemplar, und eine erste Ausgabe von Ados Martyrolog mit Bevorzugung der Lyoner Kirchenfeste scheint anonym noch vor seiner Erhebung auf den Bischofsstuhl von Vienne 860 veröffentlicht zu sein, während die zweite durch eine Translation von 865 zeitlich bestimmt wird. In die Zwischenzeit fällt die Entstehung des Parvum Romanum. Wie das handschriftliche Material beherrscht der Verf. auch die Literatur in meisterhafter Weise, und in seinem starken Buche habe ich kaum etwas zu verbessern gefunden (aber für Wohlfard von Herrieden ist überall Wolfhard zu schreiben). Seine Forschungen sind von einschneidender Bedeutung für die Kritik des heutigen Festcyklus, in gewisser Hinsicht aber auch für die des M. H. und die ältere Zeit. Waren die neuesten Herausgeber des M. H. einst von der Ansicht ausgegangen, dass die in einzelnen Hss. interpolierten Passionsgeschichten den ursprünglichen Zustand darstellen, und hatte de Rossi sogar die Zusätze Hrabans und Notkers aus einem vollständigeren Codex des M. H. herleiten wollen, so bedeutet das vorliegende Buch den vollständigen Zusammenbruch dieses Systems, gegen welches sich einst meine Kritik gewandt hatte (N. A. XXIV, 299). B. Kr.

187. Im Hinblick auf die Bedeutung, die den an sich den MG. fernliegenden Römischen Märtyrergeschichten als Quellen so mancher mittelalterlicher Werke zukommt, sei auch hier auf die Fortsetzung hingewiesen, die Albert Dufourcq seiner 1900 veröffentlichten Doktorthese: *Étude sur les Gesta martyrum romains* (= Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 83) hat folgen lassen, die fortan als erster Teil eines sechs Bände umfassenden grösseren Werkes zu gelten hat, von dem kürzlich der zweite und dritte Band erschienen sind (Paris, Fontemoing 1907). Wer sich in Zukunft mit jenen Texten beschäftigen muss, wird an den ausführlichen Darlegungen des Verfassers nicht ohne weiteres vorbeigehen können, der zum ersten Mal die Entstehung des genannten Legendenkreises in seiner Gesamtheit und im Zusammenhang mit den geistigen Strömungen des ausgehenden Altertums und frühen Mittelalters auf-